

Eigenbetrieb Wasserversorgung Oderwald

Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan 2014

Durch die Änderung des Eigenbetriebsgesetzes im Jahr 1992 wurde die Möglichkeit geschaffen, auch nicht wirtschaftliche Unternehmen als Eigenbetriebe zu führen. Die Samtgemeinde Oderwald hat die Führung der Wasserversorgung zum 01.01.2000 als Eigenbetrieb aufgrund des Beschlusses des Rates der Samtgemeinde Oderwald vom 15.12.1999 eingeführt.

Am 15.12.1999 wurde die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb beschlossen und seit 01.01.2000 wird die Wasserversorgung als Eigenbetrieb mit Sonderrechnung geführt. Die Betriebssatzung wurde am 15.02.2012 neu gefasst. Für die Buchführung wird das DATEV-Verfahren (DATEV steht für Datenverarbeitung und ist eine aus ca. 39000 Mitgliedern bestehende Genossenschaft) angewandt.

Der Betrieb wurde mit einem Stammkapital von 1.275.000,00 € ausgestattet.

In der Kapitalrücklage sind die Zuwendungen Dritter in Höhe von 61.951,63 € aus der Eröffnungsbilanz enthalten. Die Kapitalrücklage wurde aufgrund des Beschlusses des Rates der Samtgemeinde Oderwald vom 04.10.2006 auf 389.800,80 € (Erlass der Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieb Abwasser) erhöht. Die Ertragszuschüsse (Baubeiträge) sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen

Jahresabschluss 2012

Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2014 lag der Abschluss des Jahres 2012 vor. Das Rechnungsergebnis sowie die Planzahlen des Jahres 2013 sind in die Schätzung und Vorausberechnung der Planzahlen für 2014 eingegangen. Die Erfolgsrechnung 2012 weist einen Jahresgewinn von 40.952,61 € aus. Die Bilanzsumme beträgt 4.200.080,43 €.

Die Bilanz zum 31.12.2012 zeigt folgendes Bild:

AKTIVA	31.12.2012	PASSIVA	31.12.2012
A. Anlagevermögen	Euro	A. Eigenkapital	Euro
I. Sachanlagen		I. Stammkapital	1.275.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.050,50	II. Kapitalrücklage	389.800,80
2. Verteilungsanlagen	3.975.371,50	III. Gewinnvortrag	162.487,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.277,00</u>	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>40.952,61</u>
	3.977.699,00		1.868.240,67
II. Finanzanlagen		B. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse	<u>189.424,44</u>
Beteiligungen	<u>51.386,08</u>	C. Rückstellungen	
	4.029.085,08	Sonstige Rückstellungen	<u>32.200,00</u>
B. Umlaufvermögen		D. Verbindlichkeiten	
I. Vorräte		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.024.086,79
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.027,27	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.037,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3. Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieb Abwasserentsorgung	32.533,78
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.150,87	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>26.557,72</u>
2. Forderung gegen die Samtgemeinde	30.510,25		<u>4.200.080,43</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.456,88</u>		
	58.118,00		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>107.850,08</u>		
	<u>4.200.080,43</u>		

Wirtschaftsplan 2013

Am 27.02.2013 wurde der Wirtschaftsplan 2013 durch den Samtgemeinderat beschlossen. Ein Nachtragswirtschaftsplan wurde nicht erlassen. Im Wirtschaftsplan wird ein Jahresgewinn von 3.500,00 € erwartet. Der Vermögensplan sieht eine Kreditaufnahme in Höhe von 216.500,00 € vor. Es sind Tilgungsleistungen in Höhe von 140.000,00 € vorgesehen. Investitionen sind in Höhe von 246.000,00 € enthalten. Die Grundgebühr wurde zum 01.06.2013 auf 36,00 € - 108,00 € pro Jahr (vorher: 24,00 € – 96,00 €), je nach Nenngroße des Wasserzählers, erhöht.

Wirtschaftsplan 2014

Der Wirtschaftsplan umfasst den Erfolgsplan (Anlage 1), den Vermögensplan (Anlage 2), die Stellenübersicht (Anlage 3) und den Finanzplan (Anlage 4). Die Wasserverbrauchsgebühr (Arbeitspreis) ist mit 2,10 €/m³ Frischwasser berechnet. Die Höhe der Grundgebühr je Hausanschluss bleibt unverändert. Es wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.000,00 € gerechnet. Im Wirtschaftsjahr 2014 sind Mittel für die weitere Erneuerung der Trinkwasserleitungen aufgenommen. Die Einzelmaßnahmen sind im Vermögensplan gesondert aufgeführt.

Erfolgsplan – Einnahmen

Umsatzerlöse

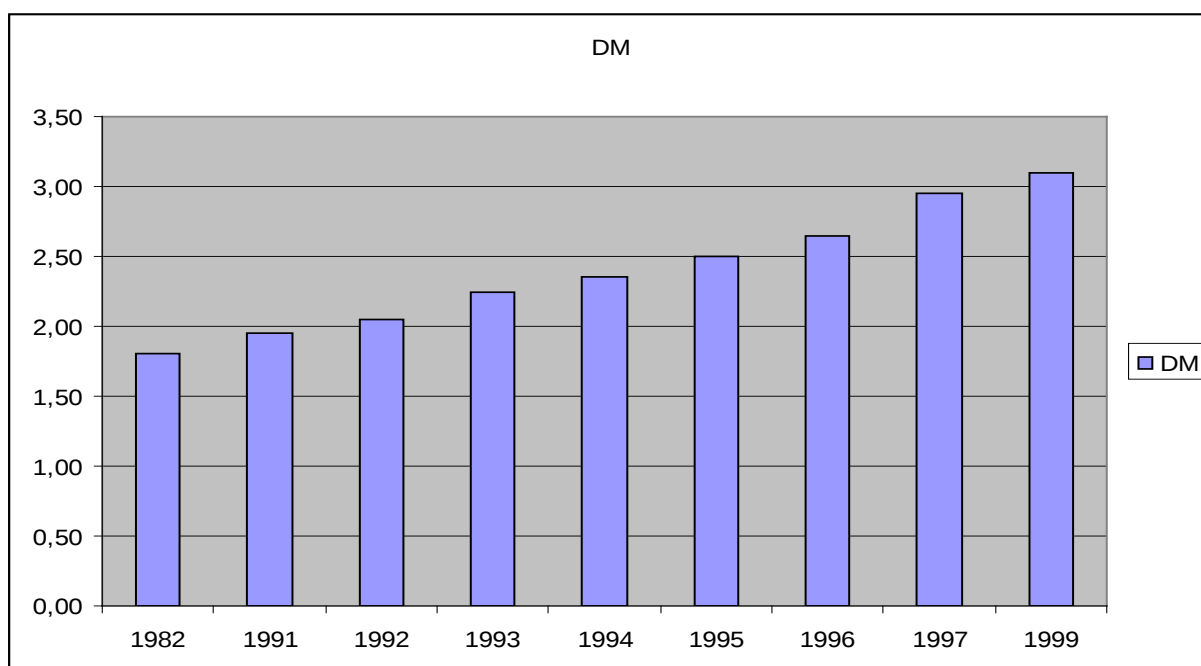
Bei den Umsatzerlösen sind die Wasserverbrauchsgebühren angesetzt. Es wird mit 260.000 m³ gebührenfähiger Frischwassermenge gerechnet. Die Frischwassermenge hat sich dahingehend stabilisiert.

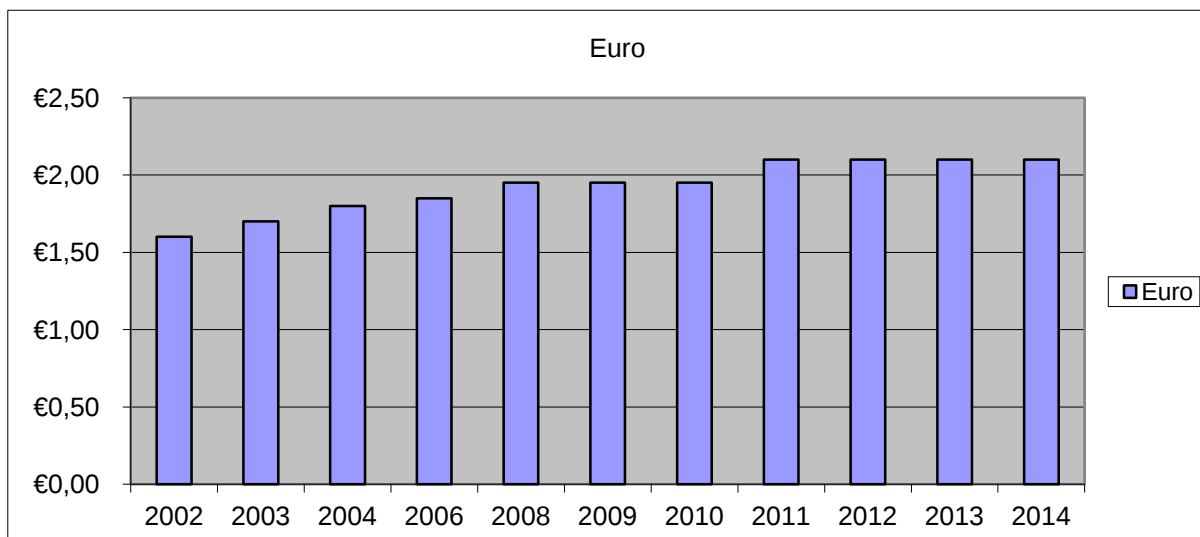
Sonstige betriebliche Erträge.

Hier sind die Kostenersätze für Bauwasser enthalten.

Gebührenentwicklung Frischwasser

Die Wasserverbrauchsgebühren haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt





Wasserverbrauchs- gebühr	DM		Euro	Grundgebühr Qn Nennweite Hausanschluss
1982	1,80	2002	1,60 €	
1991	1,95	2003	1,70 €	
1992	2,05	2004	1,80 €	
1993	2,25	2006	1,85 €	
1994	2,35	2008	1,95 €	
1995	2,50	2009	1,95 €	
1996	2,65	2010	1,95 €	24,00 bis 96,00€
1997	2,95	2011	2,10 €	24,00 bis 96,00€
1999	3,10	2012	2,10 €	24,00 bis 96,00€
		2013	2,10 €	36,00 bis 108,00 €
		2014	2,10 €	36,00 bis 108,00 €

Erfolgsplan – Ausgaben

Materialaufwand

Es sind die Mittel für Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie bezogene Leistungen eingestellt. (Strom- und Wasserverbrauch sowie die an die Salzgitter AG, Harzwasserwerke und Purena GmbH zu zahlenden Entgelte für das gelieferte Wasser)

Personalaufwand

Der Personalaufwand wird über den Verwaltungskostenbeitrag mit der Samtgemeinde abgerechnet.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen 134.000,00 €. Die Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagegüter berechnet. Der durchschnittliche Abschreibungssatz beträgt 2,5%.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufgenommen sind hier im Einzelnen die Ausgaben für
 Versicherungen und Beiträge,
 Reise und Fortbildungskosten
 Porto, Telefon, Zeitschriften und Bürobedarf,
 Verluste aus Anlagenabgang, sonstige Verwaltungskosten und
 Verwaltungskosten an die Samtgemeinde (anteilige Gehälter der Verwaltungsangestellten).
 Unterhaltung der Abwasseranlagen
 (Reparaturen der Rohrleitungen, Fahrzeughaltung und Betriebseinrichtungen)

Verwaltungskostenbeitrag

Der Verwaltungskostenbeitrag wird an die Samtgemeinde abgeführt für die Gestellung der anteiligen Personalkosten. Mit enthalten sind die Personalkosten für Mitarbeiter/innen des Bauamtes, des Steueramtes, der Hauptverwaltung und der Samtgemeindekasse.

Geschäftsaufwand

Unter dieser Position sind die Kosten für den Jahresabschluss und die EDV Kosten enthalten. (Rechts- und Beratungskosten)

Zinsen

Bei den Zinsen sind die tatsächlich anfallenden Fremdzinsen für Darlehen aufgenommen.

Die Ausgaben und Einnahmen für den Erfolgsplan sind in der Anlage 1 dargestellt.

Vermögensplan – Einnahmen

Der Jahresgewinn des Jahres 2013 wird nicht dargestellt

Beiträge und ähnliche Einnahmen

Die Dreijahresfrist im Baugebiet „Im Mittelfelde“ in Ohrum läuft im Planjahr ab. Die noch nicht von der Gemeinde Ohrum verkauften Grundstücke werden beitragsmäßig abgerechnet. Im Baugebiet „Hopfengarten II“ in Heiningen wird mit dem Verkauf von 3 Grundstücken (insgesamt 12 Grundstücke) gerechnet.

Abschreibungen

Die Abschreibungen stehen mit 126.000,00 € als Finanzierungsmittel zur Verfügung. Sie reichen im Jahr 2014 nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen und die Beitragsauflösungen anteilig zu erwirtschaften.

Vermögensplan - Ausgaben

Insgesamt sind Investitionen über 292.000,00 € vorgesehen. In der Gemeinde Cramme wird die Schrittweise Erneuerung diverse Schieberkreuze fortgesetzt. Zum Abschluss der Erneuerungen der Wasserleitungen in Ohrum werden die Leitungen in den Gemeindestraßen „Okerstraße“ (54.000,00 €) und „Grasweg“ (88.000,00 €) saniert. Geplant ist der Lückenschluss zwischen den Gemeindestraßen „Am Förstergarten“ und „Hinter dem Kloster“ in der Dorstadt (30.000,00 €). Für die Erneuerung der Wasserleitung unter der Bahntrasse in Börßum am Bahnübergang „Mühlenweg“ sind 30.000,00 € eingeplant. Für die Erschließung des Baugebietes „Hopfengarten II“ in Heiningen sind erneut 45.000,00 € eingeplant.

Zusätzlich sind für den allgemeinen Leitungsbau – Herstellen von Hausanschlüssen – im Rahmen der Lückenbebauung 15.000,00 € vorgesehen.

Die Höhe der Tilgungsleistungen wird mit 140.000,00 € angesetzt.

Die vereinnahmten Beiträge werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagegüter aufgelöst.

Der Schuldenstand des Eigenbetriebes wird sich voraussichtlich wie nachstehend aufgeführt entwickeln

	2013	2014	2015	2016
Stand zum 01.01	2.024.086,80	2.076.272,37	1.927.078,13	1.771.621,63
Tilgung	147.814,43	149.194,23	155.456,50	161.993,68
Zinsen	82.838,42	81.867,05	75.604,77	69.067,90
Einwohner	6.886	6.829	6.787	6.753
€/Einwohner	293,94 €	304,04 €	283,94 €	262,35 €

Für künftige Investitionen sind Kreditaufnahmen erforderlich. Die Zugänge sind bei der Berechnung des Schuldenstandes berücksichtigt.